



Kallningken

Taufregister 1767–1804

Einleitung

Die Taufen der Jahre 1767–1804 sind auf dem Mikrofilm B 439 wiedergegeben, der nahtlos an die Nummer B 447 anschließt.

Die Vorlage enthält keine Lücken und ist insgesamt in jeder Hinsicht gut lesbar; lediglich gegen Ende sind einige Seiten verblasst, ohne dass die Lesbarkeit entscheidend gestört wäre. Schwer leserliche oder unleserliche Stellen sind die absolute Ausnahme.

Während des fraglichen Zeitraums waren zwei Pfarrer in Kallningken tätig. 1767 wurde der bisherige Präzentor von Karkeln – Friedrich Sperber – zum Pfarrer von Kallningken ernannt und trat die Nachfolge von Wilhelm Regge an, welcher seinerseits an die litauische Kirche von Tilsit wechselte. Friedrich Sperber begann ein neues Taufregister, und er stellte diesem eine Auflistung der eigenen – noch in Karkeln geborenen – Kinder voran, die er im weiteren Verlauf seiner Amtstätigkeit in Kallningken mit den dort

geborenen Kindern fortschrieb; das letzte Kind blieb außen vor, da auf der Liste kein Platz mehr war.

Friedrich Sperber wurde 1783 nach Neukirch versetzt. Sein Nachfolger wurde Friedrich Hassenstein, der bereits drei Jahre zuvor als Präsentor in Kallningken tätig war. Er hat das Taufbuch bis 1804 zu Ende geführt. 1805 wechselte er als Pfarrer nach Kattenau.

Das Register lässt sich – insgesamt gesehen – recht gut auswerten. Die Vorlage weist keine Beschädigungen auf. Mit zunehmenden Jahrgängen tauchen zwar immer wieder „blasse“ Seiten auf, die die Erfassung der Einträge erschweren, Einträge, die ganz oder teilweise unleserlich sind, bilden jedoch die absolute Ausnahme. Auch die Handschriften der beteiligten Registerführer stellen keine hohen Anforderungen.